

# Nachrichten aus der DG-Sucht

## Winter School 2019 in Mannheim

Vom 10.01.2019–12.01.2019 fand in Mannheim durch Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit und in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht) die zweite Winter School der DG-Sucht Nachwuchsgruppe statt.

Die Winter School hatte als Nachwuchstagung das Ziel, Nachwuchswissenschaftler/innen die Möglichkeit eines engen fachlichen Austausches zu bieten, in Form von Impulsreferaten von ausgewiesenen Expert/innen wissenschaftlichen Input zu liefern sowie den Teilnehmer/innen die Chance zu geben, mit fachlicher Unterstützung eigene Projekte wie Master- und Doktorarbeiten, Vorhaben zur Versorgungsorganisation oder zur Implementierung neuer Therapieformen, Forschungsprojekte und Publikationen zu diskutieren.

Die 20 ausgewählten Teilnehmer/innen aus den Bereichen Soziologie, Psychologie, Medizin und Soziale Arbeit hatten die Möglichkeit, ein eigenes Projekt oder eine Abschlussarbeit vorzustellen, die mit Experten aus der Suchtforschung und -therapie weiterentwickelt und diskutiert wurden. Es wurden Projekte aus der Grundlagenforschung, aus der experimentellen sowie klinischen Forschung, aus dem Bereich qualitative Forschung und Versorgungsforschung vorgestellt. Außerdem erfolgten Impulsvorträge durch Experten. Prof. Falk Kiefer aus der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin (ZI Mannheim) stellte die DG Sucht und ihre Arbeit vor. Prof. Ulrich Zimmermann aus dem kbo-Isar-Amper-Klinikum (Haar bei München) erarbeitete mit den Teilnehmern das Erstellen eines Prüfplanes für eine klinische Studie anhand eines praktischen Beispiels. Prof. Astrid Müller (Medizinische Hochschule Hannover) und Dr. Tagrid Leménager (ZI Mannheim) stellten ihre Arbeitsgruppen zu stoffungebundenen Abhängigkeitserkrankungen vor.

Von den Teilnehmern sehr positiv bewertet wurde die Kleingruppenarbeit, die zur Vorstellung, Diskussion und Weiterentwicklung ihrer eingereichten Projekte und Abschlussarbeiten genutzt wurde. Für die Unterstützung der Kleingruppenarbeit danken wir neben den Referenten der Impulsvorträge Dr. Anne Koopmann und Dr. Patrick Bach (beide ZI Mannheim) sowie Dr. Angela Buchholz (UKE Hamburg).

Es wird angestrebt, die Winter School – ähnlich dem wissenschaftlichen Gespräch der DG Sucht – als regelmäßige

Tagung zum Austausch und zur Unterstützung der Nachwuchskräfte der deutschen Suchtforschung und Suchtkrankenhilfe einzurichten. Mit der Winter School wurde den Teilnehmer/innen die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch gegeben. Eine Verstetigung der Winter School als regelmäßige Nachwuchstagung kann den Austausch zwischen verschiedenen Professionen sowie zwischen Forschung und Praxis nachhaltig fördern und unterstützen. Viele der Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit zur Vernetzung und die gewonnenen Kontakte in der Abschlussrunde als sehr positiv hervorgehoben.

**Rilana Schuster und Sören Kuitunen-Paul**

rilana.schuster@zi-mannheim.de  
soeren.kuitunen-paul@tu-dresden.de

## Deutscher Suchtkongress und Feuerlein-Symposium

Der **Deutsche Suchtkongress 2018** wurde unter Federführung der DG-Sucht und Leitung von Rainer Thomasius als Kongresspräsident und Präsident der DG-Sucht am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) in der Zeit vom 17.–19.09.2018 ausgerichtet. Laut Aussagen des Kongressorganisators CPO Hanser handelt es sich mit 620 Kongressteilnehmern um den meistbesuchten Deutschen Suchtkongress seit Ausrichtung. Er wurde von 67 ausländischen Kongressteilnehmern besucht, davon 26 aus Österreich und 29 aus der Schweiz. Eine Aufstellung der Besucher nach deutschen Bundesländern findet sich in Tabelle 1.

Einer von mehreren Schwerpunkten des Kongresses lag auf der Erforschung, Therapie und Betreuung suchtfgefährdeter und süchtiger Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener. Es wurden aktuelle Erkenntnisse zu neuen Konsum- und Suchtformen, wie der zunehmende Gebrauch von Shishas und E-Zigaretten, das Rauschtrinken, neue psychoaktive Substanzen sowie internet- und andere medienbezogene Suchtstörungen vorgestellt. Den Kongressbesuchern wurden insgesamt 9 Plenarvorträge, 50 Symposien jeweils mit zumeist 4 Beiträgen sowie 12 mehrstündige Workshops geboten.

Von den 620 Kongressbesuchern beurteilten N=163 (26%) den Kongress. Der Rücklauf an Evaluationsbögen

**Tabelle 1.** Kongressbesucher/innen nach Bundesland. Angaben zum Kongress vom 17.–19.09.2018 in Hamburg.

Bundesland	Kongressbesucher/innen (Häufigkeit)	Prozent
Nordrhein-Westfalen	95	17,9
Hamburg	78	14,7
nicht zuzuordnen	51	9,6
Bayern	50	9,4
Baden-Württemberg	45	8,5
Schleswig-Holstein	38	7,1
Niedersachsen	33	6,2
Berlin	32	6,0
Sachsen	28	5,3
Rheinland-Pfalz	26	4,9
Hessen	20	3,8
Mecklenburg-Vorpommern	17	3,2
Brandenburg	9	1,7
Sachsen-Anhalt	6	1,1
Bremen	4	0,8

**Anmerkung.** Angaben nach freundlicher Auskunft von CPO HANSER.

mit knapp einem Viertel erscheint niedrig, ist aber für Befragungen auf vorausgegangenen Sucht-Kongressen nicht ungewöhnlich. Die Teilnehmer schätzten den fachlichen Anteil der Tagung eindeutig als positiv ein. Die Auswahl der Themen und Referenten wurde von den meisten Teilnehmern als „gut“ oder besser beurteilt. Häufig wurde der Wunsch nach mehr Diskussionsmöglichkeit mit den Referenten geäußert.

Das **Feuerlein-Symposium** zur Versorgungsforschung in der Suchttherapie fand unter Leitung von Falk Kiefer am 18. Oktober 2018 im Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH) statt. In drei Sektionen befassten sich die Referenten mit Modellen und Methoden sowie den spezifischen Aspekten der Versorgungsforschung bei Suchterkrankungen. Die Experten referierten Erfahrungen zur Akutbehandlung und Rehabilitation aus pflegewissenschaftlicher, psychotherapeutischer sowie medizinischer Sicht. Insgesamt zeigte das Symposium deutlich auf, dass sich für die Versorgungsforschung im Bereich der Suchterkrankungen auch zukünftig vielfältige Anforderungen und Bedarfe stellen.

## Forschungspreise

Die DG-Sucht verlieh jüngst mehrere Forschungspreise an Nachwuchswissenschaftler. Die Verleihung erfolgte an-

lässlich des Deutschen Suchtkongresses (17.-19.09.2018) in Hamburg. **DG-Sucht-Nachwuchspreis 2018:** Aus 14 Einreichungen wählte die fünfköpfige Jury folgende Preisträgerinnen aus: Frau Dr. Katrin Sebold mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit „When habits are dangerous: Alcohol expectancies and habitual decision-making predict relapse in alcohol dependence“ und Frau Dr. Anne Koopmann „Drinking water to reduce alcohol craving? A randomized controlled study on the impact of ghrelin in mediating the effects of forced water intake in alcohol addiction“.

Die Oberberg Stiftung Matthias Gottschaldt (gemeinnützige Stiftung zur Förderung der Suchtforschung und Suchttherapie), die Deutsche Suchtstiftung und die DG-Sucht verliehen ebendort auch den **Wilhelm Feuerlein Forschungspreis 2018** für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Suchtmedizin, insbesondere im Bereich der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Aus drei Einreichungen zur Grundlagenforschung in der Bevölkerungsepidemiologie erhielt Frau Dr. Maria Sekutowicz mit ihrer Arbeit „Neural response patterns during Pavlovian-to-instrumental transfer predict alcohol relapse and young adult drinking“ den Forschungspreis. Aus drei Einreichungen zur Anwendungs- oder klinischen Forschung erhielt Herr PD Dr. Severin Haug mit seiner Arbeit „Efficacy of a web- and text messaging-based intervention to reduce problem drinking in adolescents: Results of a cluster-randomized controlled trial“ den Preis.

## Nachwuchsgruppe

Bettina Besser und Svenja Orlowski haben ihre Ämter als Sprecherin und als Koordinatorin der Nachwuchsgruppe abgegeben. Wir danken ihnen für ihr großes Engagement in der Nachwuchsgruppe und freuen uns, dass sie der Nachwuchsgruppe auch weiterhin als aktive Mitglieder erhalten bleiben. Sören Kuitunen-Paul wird als neuer Sprecher der Nachwuchsgruppe Rilana Schuster unterstützen, die als Sprecherin im Amt bleibt. Herr Kuitunen-Paul ist Psychologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Dresden. Mathias Luderer wird in Zukunft die Koordination der Nachwuchsgruppe übernehmen. Herr Luderer ist Oberarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Frankfurt/Main.

Die Nachwuchsgruppe bereitete auch in diesem Jahr eine Winterschool in Mannheim (10.-12.01.2019) für junge Kliniker und Forscher vor. Die Durchführung der Winterschool wurde aus Mitteln des BMG unterstützt. Das Programm umfasste Impulsvorträge erfahrener Referenten aus Suchtforschung und -praxis und bot Raum für die Diskussion spezifischer Fragestellungen zu eigenen Pro-

jekten in Kleingruppen. Daneben gab es zahlreiche Möglichkeit sich mit Kollegen aus Suchtforschung und -therapie zu vernetzen.

Inzwischen wurde der erste Newsletter der Nachwuchsgruppe herausgegeben sowie ein Mentoring-Programm ins Leben gerufen, das Eva Hoch betreuen wird. Damit sollen für die Nachwuchsgruppe gezielt neue Mitglieder geworben werden.

## Neue Aufgaben und Herausforderungen

Nach einiger Vorbereitungszeit hatten in der zweiten Jahreshälfte 2017 die DGPPN und die DG-Sucht, vertreten durch Ursula Havemann-Reinecke und Anil Batra, die Herausgabe einer **AWMF-S3-Leitlinie Medikamentenbezogene Störungen** initiiert. Das ÄZQ unterstützt die Arbeit der Arbeitsgruppen bei der Definition der Schlüsselfragen und führt festgelegte systematische Literaturrecherchen, inklusive des Screenings, der Bewertung sowie der Extraktion und Aufbereitung von Ergebnissen durch. Derzeit setzt sich die Leitliniengruppe aus 44 Fachgesellschaften und Organisationen sowie Einzelpersonen (ad personam benannt) zusammen. Insgesamt 12 Arbeitsgruppen sind mit der Abfassung der Einzelkapitel betraut. Die Leitlinie soll bis Oktober 2019 fertig gestellt werden.

Zwischen Oktober 2010 (Planungsbeginn) und Oktober 2014 (Einreichung der Leitlinien bei der AWMF) wurden auf Initiative der DGPPN und der DG Sucht **AWMF-S3-Leitlinien zu alkohol- und tabakbezogenen Störungen** erstellt. Beide Leitlinien werden im Juli 2019 planmäßig ihre Gültigkeit verlieren. Um den Fortbestand der Leitlinien zu sichern sollen die Leitlinien nun unter Federführung der DGPPN und der DG-Sucht aktualisiert werden. Anil Batra wird die Leitlinie „Tabakbezogene Störungen“ verantwortlich betreuen und Falk Kiefer die Leitlinie „Alkoholbezogene Störungen“. Im März 2019 wird ein eintägiges Kick-Off-Treffen der Arbeitsgruppenleiter und der Steuergruppe der Leitlinien stattfinden. Hier soll die Methodik der Überarbeitung abgestimmt werden. Im Ablauf von sechs Monaten sollen die Arbeitsgruppen bis Oktober 2019 die überarbeiteten Kapitel der Steuergruppe zur Begutachtung übergeben. Für Januar/Februar 2020 ist die Durchführung zweier Konsensuskonferenzen der Delegierten der Fachgesellschaften unter Supervision der AWMF geplant. Hier sollen die Empfehlungen diskutiert und verabschiedet werden. Die abschließende Konsentierung der Empfehlungen ist für April 2020 vorgesehen.

In Planung befindet sich ferner eine **AWMF-S1-/S2-Behandlungsleitlinie zu den Internetbezogenen Störungen** unter der Leitung von Hans-Jürgen Rumpf.

In der **Dachgesellschaft Sucht** werden sich die Vertreter der DG-Sucht (Anil Batra, Hans-Jürgen Rumpf, Rainer Thomasius) und weitere Vorstandsmitglieder an der Erstellung der Positionspapiere „Reduzierter Alkoholkonsum“, „Frühzeitiger Zugang zum Suchthilfesystem“ und „Substitutionsgestützte Reha“ beteiligen. In Planung sind eigene Symposien der Dachgesellschaft auf dem DGPPN-Kongress 2019 in Berlin, dem DGS-Suchtkongress 2019 in München, dem Deutschen Suchtkongress 2019 in Nürnberg, und der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin 2019 in Berlin.

Anil Batra und Ursula Havemann-Reinecke werden die DG-Sucht weiterhin in kontinuierlich tagenden **Arbeitsgruppen** der DGPPN, der AG Diamorphin und der BÄK vertreten. Ursula Havemann-Reinecke vertritt die DG-Sucht bei der AWMF in Sachen „Lehre“.

Zu den inhaltlichen und strukturellen Voraussetzungen der „Medizinischen Rehabilitation von Jugendlichen mit substanzbezogenen Störungen“ tagt derzeit eine Arbeitsgruppe in der DRV Bund. Rainer Thomasius wird diesen Prozess mit Unterstützung durch die Gemeinsame Suchtkommission der DGKJP, BAG KJPP und BKJPP begleiten.

Das **17. Wissenschaftlichen Gespräch** der DG-Sucht wird in der Zeit vom 15.-17.5.2019 in Nürnberg unter Leitung von Thomas Hillemacher an der Paracelsus Medizinische Privatuniversität am Klinikum Nürnberg ausgerichtet. Inhaltlich wird sich die Tagung unter dem Titel „Phänotypen der Sucht: Ausgangspunkt für individualisierte Therapieansätze?“ mit aktuellen Forschungsergebnissen und zukünftigen Herausforderungen in der Behandlung spezifischer Patientengruppen und der Individualisierung von Therapieoptionen beschäftigen.

Der **Deutsche Suchtkongress 2019** findet vom 16.-18.09.2019 unter der Federführung der dgsp in Mainz statt. Kongresspräsident ist Klaus Wölfling.

Darüber hinaus sehen wir wie in den Vorjahren zahlreichen **Stellungnahmen zu Referentenentwürfen und Richtlinien** entgegen. In der Ausführung werden wir durch unsere Schriftführerin Ulricke Dickenhorst, unseren Schatzmeister Johannes Lindenmeyer und durch Doris Kaldewei in der Geschäftsstelle unterstützt.

Bei allen für das Jahr 2019 anstehenden Aufgaben wünscht sich der Vorstand der DG-Sucht die Mitwirkung möglichst zahlreicher Mitglieder, sei es durch aktive Mitarbeit in einzelnen Arbeitsgruppen, durch eine Teilnahme an Kongressen und Fachtagungen oder auch durch Kommentare und Rückmeldungen zu einzelnen Aktivitäten in unserer Fachgesellschaft.

**Prof. Dr. Rainer Thomasius**  
Präsident der DG-Sucht